

Kulturhistorische Ausfahrt des Heimat- und Kulturvereins Kilsheim

Die Kulturfahrt des Vereins führte Mitglieder und Gäste zu den

„Keltenwelten am Glauberg“ und zur „Kaiserpfalz Barbarossas in Gelnhausen“.

Unterwegs auf der Fahrt entlang des Mains erklärte Dr. Dietz den Teilnehmern die geologische Entstehungsgeschichte des Maintales. Für alle überraschend war die Erkenntnis, dass das Mainflusssystem ursprünglich über die Donau ins Schwarze Meer entwässerte und erst seit ca. 2 Mill. Jahren über den Rhein zur Nordsee abfließt. Die Entstehung der Wetterau mit ihren fruchtbaren Lößböden und den Vulkankegeln des Vogelsberges erklärte die Bedeutung des Zielgebietes im Bereich der hessischen Kinzig. Als die Teilnehmer schließlich das moderne Museum Keltenwelten am Glauberg erreichten, war allen schon klar, dass die frühe Kultur der Kelten sich diese Landschaft vor 2500 Jahren als Siedlungsland auserkoren hatte. Die museumspädagogisch bestens aufbereiteten Funde und die Erklärung der Museumsführer zur Besiedlungsgeschichte beeindruckte die Reisegruppe. Nach einer Mittagspause in der Altstadt der Barbarossa-Stadt Gelnhausen führte der 2. Vorsitzende E. Kirschner des Heimat- und Kulturvereins durch die engen Gassen und Winkel der Altstadt und machte auf die Sehenswürdigkeiten der 1170 von Friedrich I. Barbarossa gegründeten Stadt aufmerksam. Auch die beiden bekanntesten Persönlichkeiten Christoffel von Grimmelshausen(Simplicissimus) und Philipp Reis(Erfinder des Telefons) wurden gewürdigt. Beim Erreichen der mit am besten erhaltenen Kaiserpfalz erklärte Kirschner die Bedeutung der Pfalzen für die Beherrschung des Reiches ohne festen Regierungssitz. In über 200 Pfalzen, Reichsgutshöfen und Reichsklöstern hatten die Könige/Kaiser seit der Merowinger- bis zur Stauferzeit für unterschiedlich lange Zeit ihren Regierungssitz. Zu versorgen galt es den gesamten Verwaltungsapparat samt Begleitmannschaften, immer mehrere hundert Personen umfassend. Die Belastung für das Umland war gewaltig, das Aufatmen bei Weiterzug groß. Nach fast tausend Jahren beeindruckten die Ruinen der Pfalz immer noch, insbesondere der romanische Torturm, der Palas und die Pfalzkapelle sowie die mächtige Gesamtanlage. Im Museumsbau konnten die Teilnehmer sich ein umfassendes Bild von Stadt und Pfalz machen und sich mit dem wandernden Königtum auseinandersetzen. Eine abendliche Einkehr in einer Besenwirtschaft bei Klingenberg rundete die Kulturtour ab.



Keltenmuseum am Glauberg



Im Museum



Mittagessen



Führung durch Gelnhausen



Führung durch Gelnhausen



In der Kaiserpfalz



Blick von der Kaiserpfalz auf Gelnhausen



Abschluß im Weingut Wengerter in Röllfeld

Kulturfahrt des Heimat und Kulturvereins Kilsheim zum Glauberg und nach Gelnhausen

Der Heimat- und Kulturverein
lud zu dieser Fahrt heut` ein.
Zu unser aller großen Freude
meldeten sich viele Leute.
Um halb neun der Bus dann startet.
Der Keltenfürst schon auf uns wartet.
Wir sind nicht Kulturbanausen
Drum wartet auf uns auch Gelnhausen.

Auf der Fahrt entlang dem Main,
der heute fließt hinab zum Rhein
hörten zu wir aufmerksam,
wie der Main zustande kam.
Zur Donau sei er einst geflossen,
habe aber dann beschlossen,
Richtung Westen hinzufließen
um in den Rhein sich zu ergießen.

Einst lebten Kelten hier im Land.
Egon macht sie uns bekannt.
Sehr viel man über sie nicht wisse,
weil man Schriftliches vermisse.

Zur Wetterau wir weiter fahren.
Sie fruchtbar ist seit vielen Jahren.
Früh wußten das die Menschen schon
und siedelten in der Region.
Im Museum hörten wir,
wie sie früher lebten hier.
Das Museum ist ganz toll.
Was wir erfuhren, war eindrucksvoll.

Nach Gelnhausen ist`s nicht weit,
wir kamen an zur Mittagszeit.
In dieser Stadt in Mittelhessen
nahmen ein wir`s Mittagessen.
Alle wurden dort auch satt,
auch wenn man lang gewartet hat.

Die Geschichte dieser Stadt
uns Egon dann vermittelt hat.
Die Stadt, so Egon uns verkündet,
hat Barbarossa einst gegründet.
Eine Pfalz lies er erbauen.
Die taten wir uns auch anschauen.

In Röllfeld dann am Untermain
Kehrten wir im Weingut ein,
ließen diesen Tag ausklingen,
uns vom Frankenwein beschwingen.

Auf dieser Fahrt ins Hessenland
wurde Neues uns bekannt.
Auch wenn die Fahrt ging nicht sehr weit,
kostete die Planung Zeit.
Den Mitarbeitern vom Verein
dank ich für ihr Tätigsein.
Den Fahrer schließ ich ein dabei
Verlief die Fahrt doch unfallfrei.

W.D.